

Rede Klara Sokol, Impulstaung Schulnetz21, 2. Dezember 2023, Bern

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Welche Faktoren motivieren, bewegen uns, Herausforderungen anzugehen? Welche Rolle spielen Werte bei der Entwicklung von Kompetenzen? Welchen Beitrag kann die Schule im Hinblick auf die Persönlichkeitsbildung spielen? Ich nenne hier nur einige Themen des heutigen Tages. Es ist mir eine Ehre, hierzu einige Gedanken mit Ihnen zu teilen.

Unsere Welt und ihre Herausforderungen gestalten sich als mannigfaltig und komplex. Entsprechend können auch die Lösungen sein. Nur, wir alle leben in Sachzwängen, unserem Handeln sind Grenzen gesetzt. Auf diese können wir auf zwei Arten reagieren:

- a) Wir hinterfragen die Gesellschaft, ihre Regeln und Funktionsweise und engagieren uns dafür, was wir für richtig halten.
- b) Wir akzeptieren die Welt, wie sie ist.

Mit anderen Worten heisst dies: Gehe ich den Weg der kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung oder aber verbleibe ich im gesetzten Rahmen? Beide Wege sind auf ihre Art anspruchsvoll und mühsam. Aber genau an der Kreuzung zum ersten oder zum zweiten Weg kommen Werte ins Spiel und erhalten eine zentrale Rolle für unsere Entscheidungen und für unser Handeln.

Nun versammelten wir uns hier, an einem Samstag Morgen, als eine Gemeinschaft, die den ersten Weg gehen will. Wir engagieren uns, wir suchen nach Antworten, verhandeln mögliche Lösungen. In der schulischen Arbeit tun wir dies basierend auf dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung und ihren expliziten Werten. BNE will den ersten Weg gehen und das auf zweifache Art:

1. Als Lehrpersonen unterstützen wir Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von handlungsorientierten Kompetenzen.
2. Diese Kompetenzen sollen Kinder und Jugendliche dazu befähigen, an der weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft im Sinne der Nachhaltigkeit und Toleranz aktiv teilzunehmen.

Den Lehrpersonen kommt bei diesem Bildungsprozess eine zentrale Rolle zu, denn Kompetenzen wie Perspektivenwechsel, Empathie oder Partizipation lassen sich weder über online-Tools noch über Video-Tutorials erlernen, sondern können nur in tragfähigen, wertebasierten Beziehungen und im direkten menschlichen Austausch eingeübt und gestärkt werden. Lehrperson übernehmen eine anspruchsvolle Aufgabe. Um dieser gerecht zu werden, stellt sich so manche Lehrperson die Frage: Wie führe ich Kinder und Jugendliche an die Werte der nachhaltigen Entwicklung heran? Wie gelingt es mir, dass Kinder und Jugendliche diese annehmen und sich für diese engagieren, so wie es auch der Lehrplan vorsieht?

Auf keinen Fall dürfen wir als Lehrpersonen Werte vorschreiben. Einerseits würden wir die Grenze des pädagogisch Zulässigen überschreiten, andererseits würden wir gerade bei Jugendlichen womöglich das Gegenteil bewirken. Der Ansatz für eine Lehrperson liegt meines Erachtens in einem zweifach angelegten Prozess. Einerseits hat jede Lehrperson den öffentlichen Auftrag, wie ihn der Lehrplan definiert, zu erfüllen. Entsprechend liegt für diesen Teil ein klarer Referenzrahmen vor. Der Lehrplan nennt Toleranz, Respekt, Schutz der Umwelt, Rücksichtnahme, Solidarität, Pluralität, Menschenrechte, etc. Die Umsetzung soll ausgehend von der Lebenswelt und dem Entwicklungsstand der Lernenden möglichst im entdeckenden

Lernen und partizipativ erfolgen. Andererseits – und dies betrifft die persönliche Ebene der Lehrperson – geht es um die Bewusstwerdung und das Explizieren der eigenen, ganz persönlichen Werte. Nur auf dieser Grundlage können die Werte des Lehrplans differenziert, sachlich und ausgewogen übermittelt werden. Diese beiden Schritte erlauben es den Lehrpersonen in ihrer pädagogischen Praxis, die Wertefrage mit ihren Schülerinnen und Schülern offen, nicht bewertend, ermutigend anzusprechen und Kinder und Jugendliche in ihrer Weiterbildung zu stärken.

Dass dies nicht einfach ist, dass wir uns dabei häufig, auch auf Grund der zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung und des sich schnell ändernden Wissens, verunsichert fühlen, weiss ich zu gut und habe dafür volles Verständnis. Dass Bildung für nachhaltige Entwicklung mit den entsprechenden Werten umgesetzt werden soll, steht hingegen ausser Frage. Gemäss den demokratisch und transparent erarbeiteten Lehrplänen ist BNE eine explizite Aufgabe jeder Lehrperson. In diesem Sinne besteht weder Verunsicherung noch Zweifel. Dieses Bewusstsein soll uns stärken und einen Boden für unser Tun schaffen. Der heutige Tag baut auch auf dieser Tatsache auf und möchte Ihnen für Ihre Praxis Inputs geben, Reflexion anregen, intensiven Austausch ermöglichen.

Ich wünsche uns allen viel Mut und auch Freude für diesen am Anfang genannten Weg: den Weg des engagierten Handelns und des wertebasierten pädagogischen Tuns.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.